Schlossteich Sitzenberg

Hilferuf: 1.700 Karpfen drohen zu verenden

Erstellt am 30. September 2026 | 17:30

Schlossteich Sitzenberg - Hilferuf: 1.700 Karpfen drohen zu verenden - NÖN.at

Claudia Wagner



Bürgermeister Erwin Häusler ist verzweifelt: Der Wasserspiegel des Schlossteichs liegt bereits rund 70 Zentimeter unter dem Normalstand.

Foto: privat

Biber und Niedrigwasser: Bürgermeister Erwin Häusler bangt um die Existenz der gemeindeeigenen Teichwirtschaft. Es bestehe ernsthafte Gefahr, dass die Tiere verenden - und das nur wenige Wochen vor dem großen Abfischfest.

Am Samstag, 24. Oktober, ist Abfischfest in Sitzenberg. Eigentlich sollte sich alles um die Organisation des Großevents mit Tausenden Gästen drehen. Doch stattdessen macht sich Sorge breit: Denn der Wasserspiegel ist deutlich niedriger als üblich, die Fische sind akut bedroht.

„Es besteht ernsthaft die Gefahr, dass die etwa 1.700 Karpfen durch den steten Rückgang des Wasserspiegels, der derzeit bereits 70 Zentimeter unter dem Normalstand liegt, verenden“, schlägt Bürgermeister Erwin Häusler (ÖVP), seines Zeichens auch Eigentümervertreter, Alarm. Der Teich gehört der Gemeinde, sie betreibt seit mehr als 50 Jahren eine über die Bezirksgrenzen bekannte und beliebte Fischzucht.

Gespeist wird der Schlossteich maßgeblich von einem Wasserzulauf aus dem Gemeindegebiet von Gutenbrunn, einer Katastrale Herzogenburgs (Bezirk St. Pölten-Land). „In diesem Jahr hatten wir sehr wenig Niederschlag, sodass die Zuläufe, speziell dieser Wasserlauf, der Gutenbrunner Graben, kein Wasser mehr hergab“, weiß Häusler.



Das Abfischfest war auch im Vorjahr ein Besuchermagnet. Prächtige Karpfen verließen den Schlossteich und kamen in die Halterbecken.

Foto: Alex Erber

Wenig Regen scheint aber nicht der einzige Grund für die Misere zu sein: „Die Nachschau ergab, dass offensichtlich mehrere Biber im dortigen Augebiet mehrere Dämme errichteten und das wenige Wasser, welches den Schlossteich speisen sollte, aufstaut, die Au unter Wasser setzt und so keinen Zulauf zum Teich ermöglicht“, so der Bürgermeister.

Die Teichwirtschaft in Sitzenberg-Reidling sei in deren Existenz bedroht, warnt Häusler. Er fordert die Öffnung der Dämme, scheiterte mit diesem Wunsch aber bislang. „Ich frage mich, wo da der Sinn ist, Biber um jeden Preis, nämlich um den Preis der 1.700 Karpfen, zu schützen“, so der verzweifelte Ortschef, „es muss möglich sein, neben dem Schutz des Bibers auch die jahrhundertealte Teichanlage in Betrieb zu halten.“